SVP
Sektion Oberburg

Info

Nr. 1 | Februar 2024
32. Jahrgang

IMPRESSUM SVP-INFO

Redaktion:
Krähenbühl Marianne, Krähenbühl Urs und Lüthi Hanspeter

Ausgaben: 4-mal jährlich
Auflage: 1863 Exemplare
info@svp-oberburg.ch

www.svp-oberburg.ch

Inhalt

1 Initiative für eine 13. AHV-Rente
2 Scheerle Regina und Stefan im Interview
3 Walter Freund im Interview
4 Renteninitiative
4 Parolen, Termine

MOSER MALER AG

T 034 422 22 65
info@mosermalerag.ch
www.mosermalerag.ch

Moser Maler AG
Emmentalstrasse 9
3414 Oberburg

Kirchbergstrasse 76
3400 Burgdorf

Wir empfehlen uns für sämtliche Facharbeiten

Ziegelgut Recycling
Burgdorf
www.zirec.ch
Tel. 034 423 51 10

Krähenbühl Bau GmbH
Oberburg
www.krabau.ch
Tel. 034 422 25 88

13. AHV-Rente oder Volksinitiative «Für ein besseres Leben im Alter»

Die Alters- und Hinterlassenenversicherung ist eine obligatorische Rentenversicherung und bildet mit der Invalidenversicherung und den Ergänzungsleistungen zusammen die 1. Säule im schweizerischen Dreisäulensystem der Altersvorsorge. Sie soll den Existenzbedarf decken. Finanziert wird sie hauptsächlich durch das Umlagerungsverfahren, d. h. durch Beiträge von Arbeitnehmenden, Arbeitgebenden, Selbstständigerwerbenden und nicht Erwerbstätigen. Ergänzt werden sie durch Alkohol- und Tabaksteuern, einem Bundesbeitrag, dem Ertrag aus den Spielbankenabgaben und einem Mehrwertsteuerprozent. Beiträge und Rentenleistungen stehen etwa im Gleichgewicht. Das Gesetz verlangt eine Reserve von einem Jahresumsatz, ca. 50 Milliarden Franken.

Die Initiative verlangt, dass:

- Bezügerinnen und Bezüger einer Altersrente Anspruch auf einen jährlichen Zuschlag in der Höhe eines Zwölftels ihrer jährlichen Rente haben.
- Das Gesetz stellt sicherstellt, dass der jährliche Zuschlag weder zu einer Reduktion der Ergänzungsleistungen noch zum Verlust des Anspruchs auf diese Leistung führt.

Die Initiative wurde am 28. März 2021 mit 101'793 gültigen Unterschriften eingereicht. Bezügerinnen und Bezüger einer Invaliden- oder Hinterlassenenrente würden nicht berücksichtigt. Ebenso ist die Finanzierung nicht gesichert. Bisher wurden bei Leistungsverbesserungen zwingend auch die Beiträge geregelt. Es müssten 4 bis 5 Milliarden Franken zusätzlich generiert werden. Wir können es uns nicht leisten, dass das Parlament Jahre braucht, um die Finanzierung zu regeln. Zudem gehen gerade die grossen Jahrgänge in Pension, was zu einer weiteren Herausforderung führen wird.

«Die AHV ist unser wichtigstes Sozialwerk, sie muss zwingend gesund bleiben» (Zitat Bundesrätin Elisabeth Baume-Schneider).

Würde die Rentenerhöhung mit Lohnprozenten finanziert, würden von jüngeren Erwerbstätigen, die die nachfolgende Generation grossziehen, noch mehr Geld an die Rentner fliessen, obwohl drei Viertel von ihnen das gar nicht brauchen. Auch bei den Pensionskassen fliesst viel Geld von den Erwerbstätigen zu den Pensionierten, was so nicht vorgesehen wäre. Eine Finanzierung über die Erhöhung der Mehrwertsteuer führte zu einer allgemeinen Verteuerung der Lebenshaltung.

Fazit: Die meisten Pensionierten brauchen keine 13. Rente und diejenigen, die sie nötig haben, unterstützen wir gezielt mit Ergänzungsleistungen. So schonen wir die Erwerbstätigen.

Nein zur 13. AHV-Rente

Fritz Lüdi, Neurentner

Interview mit Regina und Stefan Scheerle

Stefan und Regina Scheerle sind verheiratet und Eltern von zwei schulpflichtigen Mädchen. Sie haben ihr Elementhaus aus Holz in Oberburg im Dezember 2022 bezogen. Neu sind beide Mitglieder der SVP Sektion Oberburg.

Stefan, erzähl doch mal von Deinem beruflichen Werdegang:
Ich bin mit meinen Geschwistern in Signau aufgewachsen. Nach der obligatorischen Schulpflicht absolvierte ich die Lehre als Käser (heute Milchtechnologe) in Trub. Ich arbeitete noch einige Jahre auf meinem erlernten Beruf bei der Bio Milk in Münsingen. Heute bin ich in der Produktion von Körperpflegeprodukten in der Diacosa Burgdorf tätig.

Und wie war das bei Dir, Regina?
Ich bin in Burgdorf geboren und aufgewachsen, bin dort zur Schule gegangen und habe im Anschluss die Wirtschaftsmittelschule in Bern besucht. Heute arbeite ich bei der Reflecta ag in Bern für die Geschäftsstelle des Verbandes bernischer Notare als Assistentin der Geschäftsführung.

Wo habt Ihr vor Oberburg gelebt?
Stefan: Wir haben im ehemaligen Geschäftshaus meines Vaters gewohnt, der ehemaligen Zwirnerei «Burkhard-Dreier» - also Burgdorf Süd und von daher eigentlich recht nah bei Oberburg.
Regina: Schon damals erledigten wir unsere Einkäufe oft in Oberburg. Wir besuchten regelmässig den Stand der Märitfroue.

Wieso der Umzug von Burgdorf nach Oberburg?
Stefan: Wir suchten Bauland für ein eigenes Haus und sind durch Zufall in Oberburg fündig geworden.
Regina: Für mich war vor allem wichtig, dass Oberburg eine Schule hat, vom Kindergarten bis in die 9. Klasse. Dies ist ein grosser Vorteil gegenüber Burgdorf.

Und was gefällt Euch in Oberburg?
Stefan: Es ist nicht ein riesiges Dorf – es ist ländlich und überschaubar und trotzdem nahe an der Stadt. In Oberburg findet man alles vor: Confiserie Neuhaus, Restaurants, Coop, ÖV, Bahnhof, Metzgerei und Naherholung - ein gutes Angebot auf vielen Ebenen.
Regina: Das Vereinsleben und die Nähe zur Natur. Oberburg hat einen schönen Spielplatz bei der Kirche und man kennt sich oder trifft sich immer wieder an verschiedenen Anlässen. Es gefällt uns hier sehr gut.

Ihr lebt in einem Holzhaus, was ist besonders?
Stefan: Unser Haus ist ein sogenanntes Niedrig-Energiehaus. Das bedeutet, dass unser Haus über einen Warmwasserspeicher verfügt, der mit Sonne und Holz geheizt wird und somit weniger Strom verbraucht als ein «normales» Einfamilienhaus. Ein «normales» Einfamilienhaus mit einer vier-köpfigen Familie verbraucht im Durchschnitt 4'500 bis 5'000 kWh pro Jahr. Wir haben im letzten Jahr gerade mal 2'700 kWh verbraucht.

Und wie habt Ihr Euch eingelebt?
Stefan: Die Mädchen sind bereits vor dem Umzug ins Leichtathletik vom Turnverein gegangen und haben somit schon Kinder aus ihrer Schule kennengelernt.
Regina: Ich bin im Vorstand vom Gemeinnützigen Frauenverein als Sekretärin tätig und dadurch lerne ich auch Leute und das Dorf kennen. Das ist mir wichtig.

Nun seid Ihr beide Mitglieder der SVP Sektion Oberburg – was hat Euch dazu bewogen?
Regina: Bis jetzt sind wir beide politisch nicht aktiv. Wir verfolgen aber das politische Geschehen und interessieren uns sehr dafür.
Stefan: Uns beiden sind bürgerliche Werte in der Politik wichtig.

Wie sieht es in Eurer Freizeit aus?
Stefan: Ich gehe gerne Joggen und lese gerne.
Regina: Natur, wandern und spazieren gehören auch zu meinen Hobbys. Aber ich lese auch gerne.

Herzlichen Dank für das spannende Interview und weiterhin viel Spass in Oberburg.

Marianne Krähenbühl

Welchen Wert hat Ihre Liegenschaft?
Wir berechnen es Ihnen.
Leistungsumfang für Verkehrswertschätzung:
Objektbesichtigung – Analyse – Berechnungen
Erstellung Gutachten – Besprechung
Patrick Gschwend – Bewerter mit Eidg. FA
Tel. 034 422 04 04
www.gschwend-immobilien.ch
GSCHWEND IMMOBILIEN GMBH
Verkauf – Vermietung – Bewertung SIV

FRUB
Treuhand | Prüfung | Beratung
Fritz Rüfenacht
Unternehmensberatung
Lützelflühstrasse 2
3415 Rüegsauschachen
info@frub.ch
www.frub.ch
Telefon: +41 34 460 10 80

Metall- Agro- und Stalltechnik
Fiechter Agromet GmbH
3326 Krauchthal · Tel. 034 411 15 25
www.agromet.ch

die Mobiliar
Hans Ulrich Baumgartner, Versicherungsberater
Oberburg und Krauchthal, T 079 772 97 78

OTTO MÄDER AG
Hoch- und Tiefbau
3414 OBERBURG
3400 BURGDORF
Tel. 034 / 422 10 81
Fax. 034 / 423 33 07
Für Betonabbruch im Innenraum beraten wir Sie gerne

satz bild druck
f. scheidegger
mühlegasse 9 · 3400 burgdorf
tel. 034 422 30 73
f.scheidegger@smile.ch

HOFMANNGARAGE
Oberburg b. Burgdorf
VW | Audi | Skoda
ZUSAMMEN UNTERWEGS
hofmann.swiss

Interview mit Walter Freund

Walter Freund, 1968, verheiratet, wohnt im Wasen, hat zwei Kinder (in der Lehre) und ist von Beruf Maschinenbau-Ingenieur. Er ist Präsident vom Jodlerklub Oberburg.

Hallo Walter. Man hört sofort, dass Du Appenzeller-Dialekt sprichst. Wie kommst Du zum Jodlerklub Oberburg?
In die Region kam ich der Liebe wegen. Meine Frau Brigitte ist Inhaberin vom Lüthi-Look im Wasen. Zum Jodlerklub Oberburg bin ich dann über Heinz Güller und Ernst Schlüchter gestossen. In diesem Verein gibt es ein sehr gutes, kameradschaftliches Verhältnis und wir unternehmen auch Aktivitäten übers Jodeln hinaus wie Skitouren, Ausflüge usw.

Wie lange bist Du schon Präsident?
Das mache ich erst seit zwei Jahren. Nachdem Niklaus Widmer das Amt 15 Jahre ausgeübt hat, wählten mich die 30 Berner zu ihrem Präsidenten. Mir liegt das Organisatorische. Ich kann Projekte anreissen, habe keine Hemmungen vor elektronischen Medien und ich habe viele Beziehungen zu anderen Klubs und Verbänden.

Woher kommen eigentlich die Mitglieder?
Im Moment sind nur noch fünf Oberburger dabei. Die anderen Kameraden kommen aus der Region. Der Weiteste kommt aus St. Antoni im Kanton Freiburg.

Wieso habt Ihr keine Frauen?
Wir möchten ein Männerklub bleiben. Solange wir den ersten Jodel mit Männerstimmen besetzen können, sind Frauen im Klub tabu. Wir möchten das als Eigenart pflegen.

Ihr habt also keine Nachwuchssorgen?
Im Moment dürfen wir gerade zufrieden sein. Wir haben auch ein gutes Durchschnittsalter im Vergleich zu anderen Vereinen. Doch die Akquise von Neumitgliedern ist eine ständige Aufgabe: Einmal überaltert, wird es schwierig.

Und die Dirigenten?
Wir hatten in den vergangenen 100 Jahren lediglich fünf Dirigenten. Seit einem Vierteljahrhundert singen wir unter der Leitung von Heinz Güller, welchen wir letztes Jahr zum Ehrendirigenten ernennen durften.

Wo liegen Eure musikalischen Stärken?
Unsere Stärke liegt sicherlich in Jodelliedern, wo alle Stimmen gleichermassen gefordert sind. Hier sind wir in den vergangenen Jahren immer mit der Bestnote nach Hause gekommen.

Wo steht Ihr in der Jodler-Szene?
Von aussen werden wir als aktiver und manchmal auch etwas schräger Jodlerklub wahrgenommen. So haben wir die letzten Jodelfeste mit dem Velo, dem Töffli oder sogar mit den Gummibooten besucht. Deswegen kamen wir auch schon im Fernsehen. Daraus ergeben sich dann meist auch die speziellen Mottos an unseren Unterhaltungsabenden, ohne dass wir dabei den Jodelgesang vernachlässigen.

Stimmt; Euer Kuh-Leasing ist mir noch in bleibender Erinnerung! Ist in diesem Jahr auch wieder etwas Spezielles geplant?
Dieses Jahr sind wir mit dem 100-jährigen Vereinsjubiläum speziell gefordert. Am 4. Mai steigt in der MEZWAN ein grosses Fest mit vielen Gästen aus nah und fern. Der Anlass wird sich von unseren Unterhaltungsabenden klar unterscheiden. So wird z. B. die ganze Turnhalle speziell dekoriert. Das Lied «Zäme stah» hat Heinz Güller zu Ehren unseres Geburtstages komponiert und kommt zur Uraufführung. Zudem haben wir zwei professionelle Videoclips erstellen lassen, welche im Frühling aufgeschaltet werden. Mehr möchte ich hier noch nicht verraten. Es sollen sich aber Alle das Datum reservieren!

Ich gratuliere zum Jubiläum! Kannst Du etwas aus der Geschichte erzählen?
Wir sind mitunter einer der ältesten Klubs im BKJV. Entstanden sind wir 1924 aus der Hornussergruppe Oberburg-Dorf. Wie alle Vereine hatten auch wir gute und schwierigere Zeiten durchlebt. Unsere Vorgänger haben aber immer durchgebissen, wofür wir Ihnen heute sehr dankbar sind.

Gibt es weitere Anlässe?
Wir haben eine gut gefüllte Agenda. Das kantonale Jodlerfest in Langnau und natürlich unsere Unterhaltungsabende im November sind zwei weitere Höhepunkte daraus.

Wo habt ihr Eure Übungen?
Für uns ist es ein grosses Glück, im Saal der Steingrube üben und anschliessend in der Gaststube die Kameradschaft pflegen zu können. Für den Kitt im Verein ist das ein grosser Pluspunkt. Deshalb haben wir uns auch als Aktionär der Steingrube AG engagiert.

Herzlichen Dank für das Interview
Urs Krähenbühl

elektro GRUNDER + RIESEN AG
die wissen wie!
defekt?
wir reparieren fast alles!
3414 Oberburg
Emmentalstrasse 64
Tel. 034 428 24 24
Fax 034 428 24 28
info@diewissenwie.ch
www.diewissenwie.ch
3076 Worb
Vechigenstrasse 28
Tel. 031 839 15 75
Fax 031 839 00 87

BOLZLI HOLZBAU AG
OBERBURG
ZIMMEREI & SCHREINEREI

Metzgerei
Chäs-Egge
Heinz Frey
Emmentalstrasse 74
3414 Oberburg
Tel. 034 422 10 69
Fax 034 422 57 63
h.frey@besonet.ch
www.metzgerei-heinz-frey.ch

KRONE
GASTHOF KRONE
DORFSTRASSE 22
3418 RÜEGSBACH
T 034 461 13 43
MO & DI RUHETAG
INFO@KRONE-RUEEGSBACH.CH
KRONE-RUEEGSBACH.CH

ab architekturbüro brünisholz
Marc Brünisholz, dipl. Architekt HTL
Emmentalstrasse 11, 3414 Oberburg
079 761 92 84, info@mbruenisholz.ch

BAUMGARTNER ELEKTRO
• Elektroinstallationen
• Haushaltapparate
• Unterhalt, Service
• Kommunikation
Ihr Spezialist für Fotovoltaik
3414 Oberburg Telefon 034 423 60 60
3437 Rüderswil Telefon 034 496 75 75

Klare Antworten auf komplexe Versicherungsfragen.
Dafür steh ich persönlich ein.
Urs Lüthi
Versicherungs- und Vorsorgeberater
Mobile 079 215 82 82
urs.luethi@allianz.ch
Allianz
Generalagentur Martin Zellweger
Kirchbergstrasse 189
3400 Burgdorf
www.allianz.ch/martin.zellweger

Initiative für eine sichere und nachhaltige Altersvorsorge (Renteninitiative)

Die Initianten
Im Juli 2021 reichte die junge FDP die Renteninitiative ein. Die Jungfreisinnigen sind der Meinung, dass die AHV dringend und nachhaltig saniert werden muss, um einen Kollaps dieser Altersvorsorge zu verhindern.

Wie wird die AHV finanziert
Erwerbstätige Personen ab 18 Jahren und deren Arbeitgeber zahlen je die Hälfte eines Beitrags von 8.7% des Lohnes in die AHV ein. Rund ¾ der AHV wird durch diese Lohnbeiträge finanziert. Der restliche Betrag kommt aus der Mehrwertsteuer und anderen Steuergeldern. Reicht die AHV nicht aus, um den minimalen Lebensstandard zu erreichen, werden Ergänzungsleistungen ausbezahlt. Diese werden ausschliesslich durch Steuern finanziert.

Das Umlageverfahren
Die AHV wird nach dem Umlageverfahren finanziert. Die Arbeitnehmenden finanzieren die Rentnerinnen und Rentner. Die Beiträge werden unmittelbar zur Finanzierung der Leistungen verwendet, also «umgelegt». Im Gegensatz zu Pensionskassen und privater Vorsorge wird also kein Geld angespart.

Die finanziellen Aussichten der AHV
Das Sozialwerk befindet sich momentan noch in einer guten Lage. Ab ca. 2030 öffnet sich aber eine Schere und die Ausgaben werden die Einnahmen kontinuierlich übersteigen. Bis im Jahr 2033 soll das Defizit auf sieben Milliarden Franken pro Jahr ansteigen.

Das Problem der Demografie
Das Hauptproblem der AHV-Finanzierung ist unsere Bevölkerungsstruktur und der Anstieg der Lebenserwartung. Bei der Einführung der AHV im Jahr 1948 zahlten 6,5 Arbeitnehmende Beiträge ein, um einen Rentner zu finanzieren. Heute liegt dieses Verhältnis noch bei drei zu eins und die Rentenbezugsdauer stieg von 12 Jahren auf 19 Jahre an. Der letzte Grund ist zudem die Pensionierung der «Babyboomer» (geburtenstarke Jahrgänge zwischen 1945 und 1964) und der Rückgang der Geburtenrate.

Was fordert die Initiative
Die Initiative will die Finanzierung der AHV mit der Erhöhung des Rentenalters nachhaltig sichern. In einem ersten Schritt soll das Rentenalter bis 2033 stufenweise angehoben werden bis auf ein Alter von 66 Jahren. Ab 2034 soll es dann mit einem Faktor von 0,8 an die Lebenserwartung gekoppelt werden. Wenn die Lebenserwartung um zehn Monate steigt, erhöht sich das Rentenalter also um acht Monate.

Die Folgen bei Annahme
Gemäss den aktuellen Prognosen des Bundesamtes für Statistik wird das Rentenalter um ungefähr einen Monat pro Jahr weiter ansteigen und im Jahr 2050 etwa 67 Jahre und sieben Monate betragen. Auch mit Annahme der Initiative kann das Abrutschen der AHV in die roten Zahlen nur gedämpft und um einige Jahre nach hinten verschoben werden.

Wie schaut es in anderen Ländern aus
Dänemark, die Niederlande, Belgien, Deutschland und viele weitere Staaten haben beschlossen, das Rentenalter innerhalb der nächsten 10 Jahre auf 67 oder mehr zu erhöhen. Die OECD rechnet zudem bis im Jahr 2060 mit einem durchschnittlichen Rentenalter von 65,7 Jahren für Frauen und 66,1 Jahren für Männer.

Wer unterstützt die Initiative?
Der Schweizerische Arbeitgeberverband, der Schweizerische Gewerbeverband sowie Economiesuisse unterstützen die Initiative und empfehlen ein JA am 3. März 2024.

Wer ist dagegen?
Vertreter der SP, der Mitte, der Grünen, der GLP sowie der Gewerkschaften und auch einige SVP-Mitglieder sind dagegen. Zudem ist der Verband der Arbeitnehmenden (Travail.Suisse) im Nein Komitee.

Meinung von Bundesrat und Parlament?
Für Bundesrat und Parlament ist die Kopplung an die Lebenserwartung zu starr. Beide lehnen die Initiative ab.

Wie stehe ich dazu?
Grundsätzlich bin ich der Meinung, dass wir nicht immer mehr Kosten auf die nächsten Generationen abwälzen sollten. Ich werde deshalb ein Ja in die Urne einlegen.

Urs Krähenbühl

Parolen / Agenda

Parolen SVP Oberburg

Volksabstimmung 3. März 2024

Eidgenössische Vorlagen

NEIN zur Volksinitiative «Für ein besseres Leben im Alter (Initiative für eine 13. AHV-Rente)»

JA zur Volksinitiative «Für eine sichere und nachhaltige Altersvorsorge (Renteninitiative)»

Kantonale Vorlage

JA zur Änderung der Kantonsverfassung (Einführung dringliche Gesetzgebung)

Termine

3. März 24	Volksabstimmung
12. April 24	Hauptversammlung SVP Oberburg
6. Mai 24	Gemeindeversammlung
9. Juni 24	Volksabstimmung
14. - 16. Juni 24	Die SVP am Dorffest Oberburg

Das Geschäft für feine Sachen
Apéro Dessert Glacen
CONFISERIE TEA ROOM NEUHAUS OBERBURG

GARAGE VON BALLMOOS AG
PEUGEOT
CAR WASH

Iseli's Lohnarbeiten
Telefon 034 422 83 77
Mobile 079 451 54 77

PANORAMA GARAGE GMBH
Peter Gygax
Bahnhofplatz 8 · 3414 Oberburg
Tel. 034 422 20 21
gygax@panorama-garage.ch

HAUSGEMACHT ELBISTAN PIZZA Seit 2002 DÖNER-KEBAP
Krauchthalstrasse 8, 3414 Oberburg, Tel. 0800 599 599
www.elbistan-pizza.ch

WIRTSCHAFT STEINGRUBE
Daniel Rüegsegger
Krauchthalstrasse 78 / 3114 Oberburg
t 079 315 87 76
kontakt@steingrube.ch
www.steingrube.ch
Do. bis Mo. 8:30 bis mind. 23 Uhr / Di. & Mi. Ruhetag

Unterstützen Sie uns
und werden Sie noch heute
Mitglied der SVP!
www.svp-oberburg.ch

Müller Oberburg
www.muellermulden.ch
034 422 23 22